

findet eine von mehr als 8000 Personen aus ganz Belgien veranstaltete Kundgebung zu Ehren Konvaux' statt.

Die Vertreter der beiden liberalen Parteien, der Progressisten und Toktrinären, erklären angesichts der kirchlichen Übergriffe hinfort alle Zwietracht fallen lassen und einmütig den Kampf gegen den Ultramontanismus durchsetzen zu wollen. Konvaux wird hierauf von allen liberalen Parteiführern einstimmig als Kandidat für den erledigten Deputiertenstuhl der Stoot Brüssel empfohlen.

11. Oktober. Feierliche Einweihung der neubegründeten „Slamischen Akademie“ in Brüssel durch den Minister der schönen Künste Moreau d'Andoye. Derselbe wird dabei von einem Teile des Publikums, ebenso beim Verlassen des Hauses, mit Zischen empfangen.

28. Oktober. Die Brüsseler Ersatzwahl fällt zu Gunsten des von den vereinigten Liberalen aufgestellten Kandidaten Jules Guillery (früheren Kammerpräsidenten) aus.

Die infolge der Abhebung Konvaux' (vgl. Oktober 4.) zu stande gekommene Verschmelzung der beiden liberalen Parteien war durch die Erklärung des als gemeinsamer Kandidat aufgestellten Konvaux, er werde für die Einführung des allgemeinen Stimmrechts eintreten, fast wieder gesprengt worden. Da aber die Progressisten Konvaux fallen zu lassen beschlossen und dieser hierauf selbst auf seine Kandidatur verzichtet, so gelingt die Bildung einer einzigen großen Partei der Liberalen.

31. Oktober. In Charleroi wird eine große Arbeiterkundgebung zu Gunsten der Amnestie der wegen der Unruhen im März Verurteilten und des allgemeinen Stimmrechts abgehalten. Dieselbe verläuft ruhig und ohne daß die Polizei Anlaß zum Einschreiten erhält. 12000 Männer, Frauen und Kinder nehmen mit roten Fahnen an dem Umzuge teil.

9. November. Eröffnung der Kammern. Der König verliest die Thronrede:

Dieselbe erklärt die Beziehungen zu allen Mächten als vortreffliche. Belgien erfülle in gewissenhaftester Weise die Pflichten der Neutralität. Nachdem die Thronrede darauf hingewiesen, daß sich die industrielle Produktion Belgiens durch die Ausstellung in Antwerpen gestärkt und nicht vermindert habe, und eine weitere Ausdehnung der kommerziellen Beziehungen empfohlen wird, erinnert dieselbe an die bedauerndsten Vorgänge in Lüttich und Charleroi. Die Regierung werde den Kammern Gesehentwürfe über wichtige Reformen vorlegen. Es handle sich hauptsächlich darum, die freie Bildung von Berufsgruppen zu begünstigen und zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern durch die Bildung von Schieds- und Einigungsämtern, durch die Regelung der Frauen- und Kinderarbeit, durch die Beseitigung der Mißbräuche bei den Lohnzahlungen, durch Erleichterung der Wohnungsverhältnisse, durch die Herstellung von Einrichtungen für die Wohlfahrt und Unterstützung der Arbeiter, sowie für Versicherungen von Altersversorgungen, durch die Bekämpfung der Trunksucht und Unmoralität im allgemeinen und durch